Aus der Stadt und Umgebung.

Städtische Commissionen.

Finanz-Commission.

Sitzung Donnerstag, den 13. Dezember cr. Nachm. 5 Uhr im Magistrats-Sitzungs-Zimmer.

Tagesordnung.

1. Antrag auf Feststellung des Etats der Arbeitsanstalt pro 1889/90.
2. Etat der Gasanstalt pro 1889/90.
3. Etat der Quartieramtskasse pro 1889/90.
4. Vermiethung einer Wohnung im Residenzgebäude an den katholischen Kirchenvorstand.
5. Antrag auf Verpachtung des Tageblattes.
6. Antrag auf Vermehrung der Schulklassen und Lehrkräfte sowie Geldbewilligungen für die Realschule.;
7. Sonstige Eingänge.

---

* [Universitätsnachrichten]. Einer Uebersicht über die Zahl der Studirenden auf der Königlichen vereinten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg im Wintersemester 1888|89 entnehmen wir Folgendes:

Im Sommersemester 1888 waren immatriculirt (incl. 9 nachträglich Immatriculirte) 1498. Davon sind abgegangen mit der Exmatrikel 404, weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen 9, gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden vom 1. October 1879, 28, aus sonstigen Gründen 7, in Summa 448. Es verblieben demnach 1050. Hierzu traten in diesem Semester 574. Die Gesammtzahl der immatriculirten Studirenden beträgt daher 1624. Davon zählt: die theologische Facultät 652 (Preußen 566, Nichtpreußen 86); die juristische 115 (Preußen 104, Nichtpreußen 11); die medizinische 310 (Preußen 273, Nichtpreußen 37); die philosophische 547, a) Preußen mit dem Zeugniß der Reife 202, b) ohne Zeugniß der Reife 170, c) Nichtpreußen 175. Außer diesen immatriculirten Studirenden haben die Erlaubniß zum Hören der Vorlesungen erhalten: nicht immatriculationsfähige Preußen und Nichtpreußen 61. Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin 1685. Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen: von den immatriculirten Studirenden in der theologischen Facultät 548, der juristischen 115, der medizinischen 310, der philosophischen 544, zusammen 1617. Vom Hören der Vorlesungen dispensirt sind (wegen Krankheit beurlaubt 2c.) zusammen 7. Von den übrigen berechtigten Personen: nicht immatriculationsfähige Preußen und Nichtpreußen 61. Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 1678. Außerdem verweilen noch, wiewohl bereits exmatriculirt, mit verlängertem academischen Bürgerrecht auf der Universität 43, sodaß die Gesammtsumme 1721 beträgt. Hiervon gehören an immatriculirte Preußen: Ostpreußen 16, Westpreußen 45, Brandenburg 157, Pommern 64, Posen 59, Schlesien 97, Sachsen 625, Schleswig-Holstein 8, Hannover 65, Westfalen 68, Hessen-Nassau 39, Rheinprovinz 71, Hohenzollern 1, Summa 1315. Davon sind im Wintersemester 1888/89 immatriculirt 432. Den übrigen Reichslanden gehören an: Anhalt 33, Baden 13, Bayern 12, Braunschweig 20, Bremen 7, Elsaß-Lothringen 3, Hamburg 13, Hessen 4, Lippe Schaumburg 2, Lippe Detmold 3, Lübeck 2, Mecklenburg-Schwerin 10, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 9, Reuß j. L. 4, Königreich Sachsen 23, Sachsen-Altenburg 6, Sachsen-Coburg-Gotha 4, Sachsen-Meiningen 4, Sachsen-Weimar 9, Schwarzburg-Rudolstadt 8, Schwarzburg-Sondershausen 7, Waldeck 4 und Württemberg 4, zusammen 205; sonstigen zum deutschen Bunde gehörenden Ländern 11. Die andern europäischen Staaten weisen auf: Belgien 1, Bulgarien 2, England 2, Frankreich 1, Griechenland 2, Niederlande 5, Oesterreich-Galizien 6, Siebenbürgen 8, Ungarn 19, Rumänien 3, Rußland 22, Schweden und Norwegen 1, Schweiz 8, Spanien 1, Türkei 2, Summa 83. Die außereuropäischen Länder: Afrika 1, Amerika 6, Asien (Japan) 3. — Das Mitgliederverzeichniß ist bei dem Universitäts-Castellan käuflich zu haben.

* [Berufung von Lehrkräften an die städtischen Elementarschulen.] Für die am 1. April zu besetzenden 11 Lehrerstellen werden berufen: Gustav Lehmann aus Lauchstedt, Heinrich Hanft aus Dedeleben, Bruno Henning aus Steinbach, Ernst Hesse aus Rödgen, Bruno Friedel aus Laucha, Friedrich Schoppe aus Giebichenstein, Paul Burghardt aus Giebichenstein, Emil Körner aus Ketzin a. H., Alfred Kätzel aus Giebichenstein, Traugott Körber aus Modelwitz bei Schkeuditz, Fräulein Ida Göbel aus Halle. Sämmtliche Herren treten mit einem Anfangsgehalte von 1050 Mk. ein, das Minimalgehalt für Lehrerinnen beträgt 900 M. Von den 11 zu besetzenden Lehrstellen sind nur 7 neu kreirt, denn 4 waren bereits vorhanden und nur durch das Ausscheiden der bisherigen Inhaber vakant geworden.

* [Aus unsern Schulen.] Nächsten Dienstag, den 18. d. M. wird im städtischen Volksschulsaale 150 Volksschülern und Volksschülerinnen eine Weihnachtstafel hergerichtet werden. Die Mittel dazu fließen theils aus Stiftungen, theils aus für solche Zwecke bestimmten, städt. Fonds. Einen sehr wesentlichen Antheil hat außerdem der hiesige Frauenverein. Die in den einzelnen Volksschulklassen von den Lehrerinnen und Lehrern als bedürftig und würdig befundenen Kinder versammeln sich an dem erwähnten Tage 1/2 4 Uhr im Saale der Volksschule, von wo aus sie zu dem um 4 Uhr beginnenden Weihnachtsfestspiel im Prinz Karl geführt werden. Nach dem voraussichtlich um 6 Uhr stattfindenden Schlusse des Festspiels kehren die Kinder wiederum in den Volksschulsaal zurück, wo sie ihr „Weihnachten" in Empfang nehmen. Die für die Knaben bestimmten Bekleidungsstücke, Stiefeln, Winterbeinkleider und Röcke sind sämmtlich den einzelnen Empfängern nach vorhergenommenem Maaße angepaßt worden, sodaß Jedem die Freude geboten wird, nicht nur eine warme Winterbekleidung zu empfangen, sondern sich auch im Besitz eines gut sitzenden und passenden Kleidungsstückes zu wissen. Leider haben etwa 8 Kinder, welche von ihren Lehrern als würdig und bedürftig befunden worden waren, ausgeschlossen werden müssen, weil das Wollen mit dem Können einen gleichen Schritt nicht hielt, d. h. weil die vorhandenen Mittel nicht ausreichten. Sollte jedoch Privatmildthätigkeit der Direktion unserer Volksschulen noch einige Mittel zur Verfügung stellen, so würden auch diese Kinder noch bedacht, bezw. für dieselben ein passendes Bekleidungsstück in einem Laden gekauft werden können. Es sei hierbei noch erwähnt, daß die zu beschenkenden 150 Kinder aus 94 Klassen mit über 6000 Kindern auszuwählen waren. — In den Tagen des Weihnachtsmarktes werden die Schulvoigte in den Budenreihen während der Schulstundenzeit patrouilliren, um Kinder, welche den Unterricht versäumen, aufzugreifen und der Schule zwangsweise zuzuführen. — In der Folge gedenkt die städtische Behörde die den Schulvoigten obliegenden Funktionen in die Hand der Polizei zu legen. — Die Schule wird am 22. Dezember geschlossen und werden Urlaubsgesuche der Eltern, bez. Kinder, nur in dringend nothwendigen Fällen während des Weihnachtsmarktes bewilligt werden. — Der Unterricht beginnt an den städtischen Bürger- und Volksschulen am 7. Januar. Bemerkt sei noch, daß für die Kinder der Volksschulen ein sehr ermäßigter Eintrittspreis für Besuch des Weihnachtsfestspiels ausgemittelt werden wird, und außerdem elternlose Kinder Freikarten erhalten sollen.

* [Stadt-Theater.] Um dem gegenwärtig hier gastirenden Barittonisten J. Lichtenhain ein 2. Gastspiel in der von ihm besonders gewünschten Partie des „Jäger" zu ermöglichen, mußte bei der Feststellung des Repertoirs die von den verehrten Abonnenten der Farbe weiß bereits gehörte Oper „Das Nachtlager von Granada" für heute angesetzt werden. Wir glauben aber, daß die Wiederholung dieser reizenden Spieloper in neuer Besetzung und mit Anfügung einer Balleteinlage nach Beendigung der Oper den verehrten Abonnenten der Farbe weiß nicht unwillkommen sein wird. — In der morgigen Aufführung von Laube's „Graf Essex" wird Eduard Wendt, der sich von seinem Unwohlsein wieder erholt hat, den „Graf Southampton" spielen. Die drei Staatsminister: Sir Robert Cecil, Lord Nottingham und Sir Walter Raleigh werden von Eugen Ludwig, Erich Schmidt und Alfred Biehler dargestellt. Die rachsüchtige, eitle Lady Nottingham vertritt Eleonore Mahr, den Vertrauten der Königin Elisabeth, Sir James Ralph — Carl Friedau. Der ängstliche Haushofmeister des Graf Essex Jonathan wird von Edmund Doß, der pfiffige Cuff von Adolf Schumacher verkörpert.

* [Der hiesige Innungsausschuß] hielt gestern im „Prinz Carl" eine außerordentliche Generalversammlung ab, welcher als Vertreter des Magistrats Herr Stadtrath Keferstein beiwohnte. Um ein Gesammtbild über die Entwickelung des Innungswesens zu ermöglichen, sollen nunmehr alljährlich statistische Nachweise angefertigt werden. — Das Vorgehen des Vorstandes hinsichtlich einer Eingabe an den Magistrat wegen kostenfreier Ueberlassung eines Zimmers für die Sitzungen des gewerblichen Schiedsgerichts (bisher war eine bestimmte Entschädigung zu zahlen) wurde gebilligt. — Weitere Besprechungen galten den Bestrebungen einzelner Innungen um Erlangung der Rechte des § 100 f der Gewerbeordnung. — Durch thatkräftige Einwirkung der Königl. Regierung zu Merseburg haben sich im diesseitigen Regierungsbezirk bereits in 11 Städten die meisten Innungen zu Innungs-Ausschüssen vereinigt und erschien es zweckmäßig, ein gemeinsames Vorgehen nach bestimmten Richtungen hin innerhalb derselben anzubahnen.

* [Erster communaler Wahlbezirksverein.] In der gestern Abend in der Tulpe stattgefundenen Sitzung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung von einem Redner an der Hand des Referates einer hiesigen Zeitung die Rede des Herrn Prof. Friedberg im Nationalliberalen Verein, soweit sie sich gegen den Stadtverordneten Carl Meyer richtet, besprochen. Der genannte Herr Stadtverordnete ist vom ersten communalen Bezirksverein i. J. zur Wahl vorgeschlagen und gewählt und wurde es deshalb für richtig gehalten, daß gerade dieser Bezirk sich mit der Angelegenheit befaßte. Es wurde zunächst darauf hingewiesen, daß bis jetzt wenigstens unsere Stadt entgegen anderen Städten wie Berlin, Breslau und Nordhausen sich in der angenehmen Lage befinde, die politische Färbung in der Stadtverordneten-Versammlung noch nicht zu kennen. Wenn hier die politischen Wahlen vorüber waren, so jähe man Liberale und Konservative vereint tagen und sich ohne Rücksicht auf das politische Glaubensbekenntniß eines vorgeschlagenen Candidaten um die Wahl eines tüchtigen Stadtverordneten gleichmäßig bemühen. Herr Professor Friedberg habe Herrn Meyer zwar für keinen guten Stadtverordneten gehalten und von seiner Wiederwahl abgerathen, die Wähler des Herrn Stadtverordneten C. Meyer wären aber anderer Meinung, auch Redner, die politisch nicht mit Herrn Meyer übereinstimmen

---

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Die weihnachtliche Stimmung kehrt nun allmälig auch bei uns ein; zwar fehlt noch der eigentliche Hintergrund dazu, die charakteristische Tönung: die weiße Schneedecke sowie die langen Reihen der auf den Plätzen stehenden Tannenbäume, aber ihre Vorboten sind doch wenigstens schon da — Knarre und Waldteufel und Hampelmänner, welch' unbedingte Attribute des Berliner Weihnachtsfestes von frierenden Kindern mit möglichst erbärmlicher Stimme ausgerufen werden. Einen grellen Gegensatz zu diesen billigen Sächelchen, von ungeübten Händen verfertigt und für wenige Pfennige ausgeboten, bilden die Schaufenster der großen Luxus- und Spielwaaren-Läden, vor denen sich die Menschenmassen stauen und vor denen selbst die Erwachsenen nicht einen Laut der Bewunderung und Freude unterdrücken können, wieviel weniger nun erst die Kleinen, welche hier oft in feurigen Enthusiasmus ausbrechen und nur schwer zum Weitergehen zu bewegen sind. Eine Einrichtung, die sich von Jahr zu Jahr mehr einbürgert, sind sodann die Weihnachtsmessen, von denen verschiedene bereits eröffnet sind und bedeutende Zugkraft ausüben sie wollen den Kauflustigen die Auswahl erleichtern und die Zeit des Untersuchens ersparen und ithalten daher eine bunte, reiche Sammlung aller nur denkbaren Gegenstände, die unter den Christbaum als willkommene Gaben passen.

Die Zeit vor dem Fest ist so recht eigentlich die des Umherschlenderns und Schauens, des Betrachtens und Prüfens. In vielen Häuslichkeiten herrscht eine geheimnißvolle Thätigkeit und beim unvorhergesehenen Eintreten irgend eines Familienmitgliedes werden mit anscheinend harmloser Miene, die aber stets den Verräther spielt, diverse Arbeiten in hastigster Art versteckt. Am liebsten entfernt man den pater familias, er ist in diesen Wochen an allen Ecken und Enden hinderlich und wenn er gar noch wißbegierig ist, so verzweifeln Gattin und Töchter daran, daß die für ihn bestimmten Decken, Kissen und unvermeidlichen Hausschuhe oder Cigarrentaschen noch bis zum 24. Dezember fertig werden. „Liebes Männchen, geh' doch etwas aus, die Luft ist ja so mild und Du mußt wieder tüchtig Bewegung haben — ja, ja, Du schläfst schlecht, in der letzten Nacht hast Du sogar laut im Traum gesprochen — sieh' Dir auch die Kronenleuchter in dem großen Bronzegeschäft in der Leipzigerstraße an, der mittelste würde sehr für unseren Salon passen! — „Liebes Papachen, willst Du nicht ein bischen spazieren gehen, es ist jetzt so amusant auf den Straßen, ein solches Leben und Treiben", und indem die zierliche Schmeichelkatze Hut und Mantel holt, flüstert sie dem Vater in das Ohr: „Papachen — ach die schönen Goldsachen in der Charlottenstraße, Du weißt doch, in dem elektrisch erhellten Laden, eine goldene Schlange als Armband mit Amethysten und Saphiren — ach, Papa, entzückend, Frieda und Else haben ein ähnliches, aber nicht so schönes!" Und der also hinausspedierte und mit den nöthigen Instructionen versehene Mann und Vater durchwandert die von abendlichem Lärm erfüllte Stadt, bis er plötzlich vor einem Hause der Friedrichstraße stehen bleibt und die mächtigen Anschlagzettel liest, welche das eine riesengroß gedruckte Wort: „Märchen!" enthalten. „Märchen passen ja zur Weihnachtszeit", sagt der treue Gatte und lächelt, indem er sein Eintrittsgeld bezahlt, recht verschmitzt — o wenn dieses verschmitzte Lächeln die liebende Gattin gesehen hätte, sicherlich hätte sie gern ein anderes Mal so eifrig an den Hauspantoffeln gestickt!"

Die auffälligen Placate in der Friedrichstraße verkünden mit dem einen Wort die Ausstellung verschiedener Gemälde Professor Gustav Graef's, darunter auch das ostgenannte, in hunderttausenden von Photographien verbreitete „Märchen". Für Diejenigen, welche seiner Zeit dem ominösen Prozesse als Zuhörer beigewohnt, hat die öffentliche Ausstellung des Gemäldes etwas recht Unerquickliches — ein Wust von Schlamm und Schmutz und Verworfenheit steigt wieder empor und läßt uns jene im Schilfe stehende lockende Mädchengestalt mit anderen Augen betrachten, als wie man es bei einem tüchtigen, an sich verdienstvollen Kunstwerke wünscht. Ein Aehnliches ist der Fall bei dem zweiten, mit reicher, glücklicher Coloristik und inniger Empfindung gemalten Bilde: „Die verfolgte Phantasie" — ein schönes Frauenbild, welches als verführerische Hexe zur Richtstätte geschleppt werden sollte, entfleht durch die Luft, zum Himmel schwebend: ihren Verfolgern und Verfolgerinnen, welche ihr das duftige Gewand vom Körper reißen, welche ihr Steine nachwerfen und mit wild geballten Händen, mit wuthverzerrten Gesichtern Schmähungen nachrufen. Ohne die bekannten Vorgänge hätte das Gemälde gewiß einen wohlverdienten, tiefen Eindruck gemacht, jetzt ist derselbe — leider — zu sehr persönlicher Natur; man merkt eben die Absicht, und selbst wenn man die Verstimmung mit Gewalt unterdrücken und nur die Kunst als solche auf sich einwirken lassen will, ein gewisser sensationeller Beigeschmack bleibt doch haften!

Von diesem Beigeschmack können wir uns leicht befreien, wenn wir einige hundert Schritte weiter wandern und von der Kaiser-Gallerie aus in das neue Passage-Panopticum, dessen Pforten dem großen Publikum allerdings erst am Sonntag geöffnet werden, eintreten. Eben noch umtost „von dem fieberhaft regen Verkehr der Friedrichstraße und der „Linden" glauben wir uns in eine Märchen- und Zauberwelt versetzt. Kolossale, zackige, wildgethürmte Felsgrotten öffnen sich vor uns, in deren Spalten und Rissen, in deren Schluchten und Verstecken das Völkchen der Gnomen sein drolliges Wesen treibt — hier suchen sie am rauschenden Wasserfall die durstigen Lippen zu netzen, dort zeichnen sie einen Elfen ab, der sich unbeobachtet glaubt, da zupft ein garstiger Rabe einen der Zwerge am langen Bart, daneben haben mehrere der Männchen einen Teufel gefangen und schlagen grimmig auf ihn ein — überall treiben sie ihren Spuk im dämmernden Lichte der weiten Höhlen. Hoch oben aber auf dem Felsriff sitzt die von goldenem Haar umflossene Loreley, unten auf den glitzernden Wogen des Rheins zerschellt das Schifflein des von den süßen Lauten bethörten Schiffers. In lebensgroßen plastischen Nachbildungen wie in effektvollen Transparentbildern sind noch andere Märchen verwirklicht — Schneewittchen, Aschenbrödel, Dornröschen, Reineke Fuchs, nun, die Felsen werden bald täglich wiederhallen vom Jubel der kleinen Welt. Mehr für die Größeren sind die anderen Abtheilungen des Panopticums bestimmt, bei denen das gleiche Prinzip festgehalten ist, Plastik oder Malerei, häufig Beides im Verein. Wehmüthig, innig ergreifend berühren besonders zwei Gruppen: Fürst Bismarck nimmt im Sterbezimmer Kaiser Wilhelms Abschied von seinem todten Herrn, und die Aufbahrung Kaiser Friedrich's, auf den Stufen des schwarz drapirten Podiums die hehre Gestalt der trauernden Germania. Künstlerleistungen ersten Ranges sind die sechs Dioramen, von denen drei (von O. Günther-Naumburg u. C. Becker) speziell Berlin gewidmet sind, und drei (von G. Koch) neuere geschichtliche Vorgänge behandeln. Was die letzteren betrifft, so sehen wir auf dem einen Fürst Bismarck im Reichstage, umringt von den aufmerksam

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18881213025/fragment/page=0001

ren. Die Versammlung erhob sich zum Dank für die Thätigkeit des Herrn Stadtverordneten C. Meyer von den Plätzen und versicherte ihn ihres vollen Vertrauens. Es wurde sodann in eine lange und ausführliche Besprechung der Schlachthausfrage eingetreten, die jedoch besonders neue Punkte in der Angelegenheit nicht zu Tage förderte. Da die schnelle Antwort des Magistrats auf die Eingabe der vereinigten Vorstände und das Versprechen das in Druck erscheinende Promemoria der Schlachthauscommission auch den communalen Vereinen zugänglich zu machen, verlesen wurde, so sollte die Beschlußfassung des Vereins in dieser Angelegenheit ausgesetzt werden. — Mitgetheilt wurden ferner der Wortlaut des Schreibens, in welchem der Magistrat die Eingabe der Gasconsumenten in ablehnender Weise beschied und die dafür maßgebenden Gründe.

* [Der Thüringer Bezirks-Verein deutscher Ingenieure] hielt gestern in „Stadt Hamburg" unter Vorsitz des Herrn Ober-Maschinenmeister Hammer-Eisleben seine letzte diesjährige Versammlung ab. Dem Verein war ein Anschreiben des Geschäftsausschusses für deutsche Schulreform in Berlin nebst einem Bericht über die gewährte Audienz desselben beim Fürsten Reichskanzler und die Petition an den preuß. Cultusminister in Sachen der Schulreform zugegangen, um ihn als Mitunterzeichner von dem Geschehenen in Kenntniß zu setzen. Die Petition hatte 22409 Unterschriften erfahren; die Kosten der Eingabe insgesammt 5394 Mk. 48 Pf. betragen, die durch freiwillige Beiträge gedeckt sind; der deutsche Ingenieur-Verein participirt dabei mit einem hohen Betrage. — Zu dem Dr. Robert von Mayer-Denkmal, welches dem hochverdienten Manne in Stuttgart auf Anregung des dortigen Bezirksvereins deutscher Ingenieure errichtet werden soll, bewilligte der Verein 100 Mk. — In den Vorstand wurden sodann wieder gewählt die Herren Ober-Maschinenmeister Hammer-Eisleben, Civilingenieur Khern-Halle, Generaldirektor Krug-Halle, Gas- und Wasserwerksdirektor Schreyer Halle, Ober-Ingenieur Münter-Halle, Gewerberath Neubert-Merseburg, neu Herr Ingenieur Reuter-Halle. Nach einer Besprechung über die Feier des nächstjährigen Stiftungsfestes referirte Herr Dir. Schreyer über einen Bericht, den der sogenannte „Blitz-Ausschuß" dem elektrotechnischen Verein in Berlin erstattete; er betrifft den Anschluß von Blitzableitern an die Wasserrohre. — Vor der Sitzung fand unter Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzer Lwowski-Halle eine Sitzung der Commission zur Berathung der Frage, ob es räthlich erscheint, die nächste Versammlung des Hauptvereins hier in Halle abzuhalten, statt. Danach ist man keineswegs abgeneigt, die Herren nach Halle einzuladen und würde wohl im Stande sein, denselben den Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu gestalten.

* [Zu den Schulkrankheiten] gehört in erster Reihe die seitliche Rückratsverkrümmung, Schiefheit, Skoliose. Ueber dieses Thema sprach in der letzten Sitzung des Berliner medizinisch-pädagogischen Vereins" Dr. Korn, indem er weiter ausführte: Wir betrachten hier nur die aus schlechter Körperhaltung entstehende Verunstaltung. Sie ist eine der häufigsten des menschlichen Körpers, wird in ihrem Entstehen leicht verhütet, wenn entwickelt, schwer oder gar nicht geheilt. Bei keiner Krankheit gilt der ärztliche Grundsatz: „wirke den Anfängen entgegen" mehr als bei dieser. Geht man von der Anschauung aus, daß einseitige Belastung der im Wachsthum befindlichen Wirbelsäule die Hauptursache bildet, so bildet die Schreibhaltung der Schulkinder die häufigste Gelegenheit zur Entwickelung der Skoliose. Die im Entstehen begriffenen noch nachgiebigen Verkrümmungen (das erste Stadium der Krankheit), denen man im frühen Schulalter außerordentlich häufig begegnet, lassen sich im Elternhause mit Unterstützung der Schule noch leicht heilen. Eulenburg fand unter 1000 skoliotischen Patienten die Skoliose 564 Mal bei Kindern im Alter von 7—10 Jahren, und Adams die geschilderte Krümmung unter 599 Belasteten 470 Mal, und diese entspricht der letzterhalten Schreibhaltung der Schulkinder. Läßt man das Kind die Arme über den Kopf halten oder den Kopf vorne überbeugen bis zu gleicher Höhe mit dem Becken bei gestreckten Beinen und schlaff herunterhängenden Armen, dann verschwinden Krümmungen ersten Grades. Zeigen sich bei dieser Vorbeugehaltung seitliche Ausbiegung und Erhöhung der einen Seite, dann haben wir es auch nicht mehr mit dem ersten Stadium der Skoliose zu thun. Für das erste Stadium ist unter anderem zu empfehlen: Vor allem Vermeidung der falschen Schreibhaltung im Hause und in der Schule. Dazu gehört die Einführung praktischer, zweckmäßiger Sitze in Schule und Haus, sowie genügende geeignete Beleuchtung; ferner der schiefe Sitz (Bolkmann), die Schwebe, und unter den turnerischen Freiübungen solche wie Armbeben seitwärts, Zehenstand mit oder ohne auf den Kopf gelegtes Kissen. Das gewöhnliche Turnen ist nützlich, aber nicht ausreichend. Wünschenswerth bleibt, daß die jungen Schulkinder möglichst wenig schreiben.

* Thüringisch-sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein. Die gestern Abend im Gasthof zum „Goldenen Ring" abgehaltene Sitzung wurde von dem Schriftführer, Herrn Prof. Dr. Opel mit dem Hinweis auf das Erscheinen des ersten Bandes einer Geschichte der Stadt Halle von unserem Mitbürger Herrn Prof. Dr. Hertzberg eröffnet; dieser erste Band enthält die Darstellung der Verhältnisse unserer Stadt von ihren Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters. Ferner bezeichnete Herr Prof. Dr. Opel die in den „Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte" erschienene Arbeit von Heinrich von Treitschke „Der Prinz von Preußen und die reichsständische Verfassung (1840—47)" als einen äußerst beachtenswerthen Beitrag zur Entwickelungsgeschichte des dahingeschiedenen Kaisers Wilhelm I. Weiter beleuchtete Herr Prof. Dr. Opel eingehend die Versuche des Katholizismus im Jahre 1625 und der folgenden Zeit, im Fürstenthum Halberstadt den Protestantismus wieder zu vernichten. Herr Prof. Dr. Hertzberg machte dann auf die in den Mittheilungen des Vereins für Erdkunde für Halle erschienene Arbeit von Pastor Becker über die Ortslage von Aschersleben in Beziehung zu der historischen Entwickelung dieser Stadt, sowie auf die von Prof. Größler in Eisleben herausgegebene „Nachlese von Sagen und Gebräuchen der Grafschaft Mansfeld und ihrer nächsten Umgebung" aufmerksam und verlas einige interessante Abschnitte dieser letzteren Schrift. Besonders interessant waren dann die Mittheilungen, welche Herr Oberst von Borries über prähistorische Funde machte, welche kürzlich in der Nähe des Dorfes Söbnitz bei Mücheln im Kreise Querfurt zu Tage gefördert sind. Die betreffenden Gegenstände, welche man in 4 beim Aufräumen von Erde angetroffenen Gräbern gefunden hat, sind von Herrn Obersteiger Werner auf der Braunkohlengrube „Pauline", welcher die Ausgrabungen leitete, dem hiesigen Provinzialmuseum als Geschenk überwiesen worden und konnten so gestern zum Theil der Versammlung vorgelegt werden. Gefunden wurde in diesen Gräbern ein vollständiges Gerippe mit flachem Schädel, sonstige Knochenreste, zahlreiche Bronzeringe, von denen einzelne als Armringe gedient haben mögen, andere dazu zu klein, jedoch auch zur Benutzung als Fingerringe zu groß erscheinen, also wohl als Schmuckgegenstände den Todten mit ins Grab gelegt sein mögen; ferner fand sich ein sog. Schaftgelt oder Paalstab, eine eigenthümliche Waffe, dann traf man noch auf Bruchstücke von Hirschgeweihen, Knochennadeln und eine Nagelkralle, ferner auf eine neben dem Skelett liegende eiserne Messerklinge, die verräth, daß diese Gräber zu einer Zeit angelegt sein müssen, wo schon das Eisen in unserer Gegend in Gebrauch war, wie denn weiter drei neben anderen Urnenscherben gefundene Scherben aus Siegelerde, von denen zwei mit Figuren ausgestattet sind, beweisen, daß diese Gräber nicht aus frühester Zeit, sondern wohl aus der römischen Kaiserzeit, etwa aus dem 1. oder 2 Jahrhundert unserer Aera stammen. Außer diesen interessanten prähistorischen Gegenständen legte Herr Oberst von Borries noch einen Schreiben eines Kruges vor, den er aus Scheuersingen erworben und welcher außer der Jahreszahl 1591, oder umgekehrt gelesen 1651 ein Wappen zeigt, das bis jetzt noch nicht erklärt worden ist. Den Schluß der Verhandlungen bildete eine Berathung darüber, ob und wie eine bessere Ausnutzung der Vereinsbibliothek, als sie bisher möglich gewesen, sich herbeiführen lasse.

* [Diesjähriger Winter] Als Anfang November die Kälte sich über Deutschland ausbreitete, glaubte Mancher an einen langen unfreundlichen Winter. Dieser Ausspruch war ja auch gerechtfertigt, wenn man den frühen Anfang des Winters berücksichtigte, dessen Ende in der Regel erst gegen die Mitte des Monats März zu erwarten ist. Es sollte jedoch anders werden. Als das Luftdruckmaximum, welches sich über Deutschland ausgebildet hatte und ohne erhebliche Veränderung seiner Lage beinahe 14 Tage hindurch erhielt, anfing in Folge von nordwestlichen Depressionen nach Osten zu entweichen, nahm auch die Kälte ab. An die Stelle des Luftdruckmaximums trat nun ein Luftdruckminimum. Eine Depression löste die andere ab, dieselben jagten Sturm und Regen über uns hinweg und erhöhten die Temperatur bedeutend. Dieser Zustand hat nun fast seit Mitte November ununterbrochen fortgedauert, und wenn einige Mal auch an der nordöstlichen Grenze sich der grimmige Feind von Kälte zeigte und das Luftdruckmaximum sich wieder dorthin zu verschieben schien, so wendeten doch die immer von Neuem in Nordwesten auftretenden Depressionen die Gefahr von uns ab. Ein südliches oder südöstliches Hoch trieb uns stets südwestliche und südliche warme Luft zu. Wann die Erde sich in ihr Winterkleid hüllen wird, ist mit Bestimmtheit nicht vorauszusagen; ob dies aber jetzt zu Weihnachten oder später geschieht, ist gleichgültig, wissen wir doch, daß der Winter in Folge der vorgeschrittenen Jahreszeit, zwar noch scharf auftreten aber nicht mehr lange währen kann. Hierbei sei gleichzeitig noch zweier Instrumente gedacht, die bei der Vorausbestimmung des Wetters eine besonders wichtige Rolle spielen. Es sind dies das Barometer und das Hygrometer (Polymeter von Lambrecht in Göttingen). Durch ersteres Instrument erfahren wir, ob der Luftdruck um uns ab oder zugenommen hat, durch das zweite, in welchen Zustande sich die Luft in Bezug auf ihre Feuchtigkeit befindet. Man achte beim Barometer nicht auf die auf der Scala verzeichneten Angaben „Sturm, Veränderlich, Schönes Wetter," sondern merke sich in erster Reihe den mittleren Barometerstand des Orts — für Halle 753 mm. — Je nachdem die Quecksilbersäule sich unterhalb oder oberhalb dieser Marke bewegt, oder auf derselben verbleibt, ist Regen, Wind, veränderliches Wetter oder Sonnenschein zu erwarten. Da die Angaben des Barometers für sich allein zur Vorausbestimmung des Wetters nicht genügen, so hat man noch die Bewegungen des Hygrometers (Polymeters) zu berücksichtigen. Werden aber beide Instrumente mit einander verglichen, dann erhält man ein weit zuverlässigeres Bild von dem Zustand unserer Atmosphäre und vermag auf die nächsten 24 Stunden das Wetter mit ziemlicher Zuverlässigkeit vorauszubestimmen. Freunde der Wetterkunde werden sich hierin bald die nöthige Uebung aneignen. Barometer: Unterhalb des Mittels, schlechtes Wetter; schneller Fall, Wind; auf dem Mittel und etwas darüber hinweg, veränderliches Wetter; weiteres langsames Steigen, Aussicht auf Aufheiterung. — Hygrometer: Je mehr der Thaupunkt sich der Mitteltemperatur — Temperatur um 8 Uhr morgens — nähert, um so sicherer sind Niederschläge zu erwarten, wenn auch gleichzeitig das Barometer bei südwestlichen Winden unter den mittleren Stand fällt. Entfernt sich der Thaupunkt von der Mitteltemperatur, so wird namentlich bei östlichen Winden auch das Wetter bald aufheitern. Spezieller hierauf einzugehen verbietet der Raum. Bemerkt sei nur noch, daß am Polymeter folgende Angaben abzulesen sind: 1. Temperatur, 2. die Relative Feuchtigkeit, 3. das Dunstdruckmaximum, 4. das Maximum des Gewichtes der unsichtbaren Dämpfe, 5. die Gradzahl, 6. der Thaupunkt, 7. der Dunstdruck und 8. das thatsächlich vorhandene Gewicht des Wassers der Luft.

Und so wollen wir zum Schlusse wünschen, daß sich der Winter, wenigstens zum Weihnachtsfeste mit etwas Schnee und Eis einstelle und so die Freude, namentlich die der Jugend erhöhe.

* [Schneehürden.] Auf der Bahnstrecke Halle-Leipzig, fast auf der ganzen östlichen Seite zwischen Dieskau und Möckern sind sogenannte „Schneehürden" errichtet. Bekanntlich war jene Bahnstrecke bei dem großen Schnee im Dezember 1886 diejenige, welche am frühesten und längsten den Verkehr einstellen mußte.

* [Unfall.] Als gestern gegen Abend der Gensdarm Daßler in Giebichenstein von Trotha kommend, den Fußweg von dem Klausfelsen nach der Saalschloßbrauerei zu passiren wollte, glitt er plötzlich aus und stürzte seitwärts den ziemlich steilen Abhang hinab. Der Sturz hatte leider recht schwere Folgen, indem der Beamte außer Verletzungen des Kopfes namentlich einen Kniescheibenbruch erlitt. Nach Anlegung eines Notbverbandes brachte man den Verunglückten nach der hiesigen Klinik. — Der vorliegende Fall zeigt wieder einmal, wie nothwendig es ist, jenen schmalen und gefährlichen Weg mit einem Geländer zu versehen.

* [Polizei-Nachrichten.] Gestohlen wurden: 1 goldene Uhrkette, 1 goldener Siegelring mit rothem Stein, 1 braungestreifter Rock, 1 dunkelbraune Hose, 1 silberne Cylinderuhr Nr. 27521; einem Handelsmann 1 Sparkassenbuch über 100 Mk.; einem 9jährigen Mädchen aus dem Portemonnaie auf der Straße 1,80 Mk., der Dieb ist ein junger Mensch.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 11. Dezember

Aufgeboten: Der Schuhmacher Friedrich Hermann Knorre kleiner Sandberg 19 und Johanne Emilie Wilhelmine Scheidt Magdeburg. — Der Former Aug. Walther Förster, Lindenstr 113 und Friederike Sophie Marie Albrecht, Thurmstr. 27. — Der Barbier und Friseur Julius Richard Bräutigam, Königstraße 22 und Karoline Christiane Marie Schmidt, große Wallstraße 10. — Der Bäcker Ernst Franz Poser, Herrenstraße 1 und Auguste Henriette Klara Reinecke, Moritzkirchhof 1. — Der Sattler Oskar Felix Saupe, Lindenau und Therese Anna Krause, Plagwitz. — Der Bauunternehmer Friedrich Karl Franz Richter, Giebichenstein und Marie Emilie Otto, Halle. — Der Steinsetzer Emil Adolf Julius Lenz, Halle und Therese Pauline Minna Süße, Giebichenstein. — Der Monteur Richard Johann Ludwig Schier, Halle und Wilhelmine Friederike Albrecht, Cröllwitz. — Der Kesselschmied Karl Heinrich August Lehmann und Rosalie Marie Reuscher, Giebichenstein.

Eheschließungen: Der Prediger August Wilhelm Reinhold Lübeck, Magdeburg und Alvine Marie Ludovike Ernst, Raffineriestraße 6. — Der Gastwirth Max Hoffmann, Dieutitz und Anna Marie Ohme, Friedrichstraße 22.

Geboren: Dem Kaufmann Paul Freymuth 1 T. Charlotte Franziska, Krausenstraße 17. — Dem Handarbeiter Paul Scholz 1 T. Auguste Martha, Steg 20. — Dem Zimmermann Otto Röder 1 T. Emma Anna Meta, Hirtengasse 10. — Dem Zimmermann Otto Frenzel 1 S. Willy Paul Friedrich, Fleischergasse 38. — Dem Maurer Franz Gebhardt 1 S. Otto Reinhold, Hirtengasse 10. — Dem Maurer Friedrich Rößler 1 T. Johanne Emma Ida, Mansfelderstraße 47. — Dem Hausdiener Wilhelm Eulenberg (alias Eulenberger) 1 S. Friedrich Wilhelm, Schmeerstraße 35/36. — Dem Zimmermann Friedrich Wilkroth 1 S. Paul, Königstraße 22. — Dem Schuhmacher Otto Elle 1 S. Otto, alter Markt 3.

Gestorben: Des Glasermeister Richard Renner T. Olga Elise Johanna 10 M. 15 T. Händelstraße 20. — Des Handarbeiter Andreas Döpelheuer T. Luise Marie 6 J. 11 M. 27 T. Schützengasse 16. — Des Handarbeiter August Bärwald T. Minna Margarethe 7 M. 5 T. große Mühlenstraße 19. — 1 unehel. T.

Standesamt Giebichenstein, Meldung vom 11. Dezember

Aufgeboten: Der Fleischer F. W. Rieger, Wittekindstraße 16 und A. B. Schnelle, Gumtz bei Halle.

Geboren: Dem Bahnarbeiter F. W. Schulze 1 S. Triftstraße 24. — Dem Maurer H. G. C. Meise 1 S. Reilstraße 4. — Dem Zeugschmied F. A. B. Döring 1 T. Reilstraße 6.

Gestorben: Der Handarbeiter R. Losse 51 J. 1 M. 20 T. Adolphstraße 5 — Die Frau Ch. Th. Meißner geb. Wiledorf 48 J. 9 M 2 T. große Breitenstraße 5. — Des Handarbeiter C. W. A. Querengässer S. 10 M. 26 T. Augustastraße 54.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 14. Dezember Vormittag 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Superintendent D. Förster.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter für den 13. Dezember.

Bei südwestlichem schwachem Winde theils wolkiges, theils aufheiterndes Wetter ohne wesentliche Aenderung der Temperatur.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind	Wetter.
11/12.	8 Uhr	765.0	+ 0,6	+ 0.5	79	SW.	heiter
	7 Uhr	766.0	+ 1,8	+ 1.5	89	SW.	bedeckt.
12/12	2 Uhr	767.0	+ 1,3	+ 1.0	70	NW.	desgl.

Die Temperatur in Celsiusgraden war zu nachbenannten Städten folgende: Haparanda —21, Petersburg —5, Memel +1, Berlin — 0, Hamburg + 2, Chemnitz — 1, München —2 Wien —1, Scilly +10, Valentia +9.

Wasserstände. Am 12. Dezember. Halle + 1,82. Trotha +1,86 Am 11. Dezember: Calbe Oberpegel + 1,45 Unterpegel +0,74. Dresden —0,82, Magdeburg +1,47.

Vermischtes.

* Großer Brand. Die russische Stadt Lutowszyna ist theilweise niedergebrannt. Bei der Rettung der neuen Synagoge kamen mehrere Personen um. Das Feuer ist angelegt, der Brandstifter festgenommen.

* Bestrafte Empfehlung. Eine Breslauer Firma hatte einem Berliner Geschäfte einen Kommis als ehrlich und brauchbar empfohlen, worauf die Anstellung desselben erfolgte. Am 2. Juni cr. ließ sich der junge Mensch jedoch dazu verleiten, mit 640 Mark durchzugehen, und man wurde seiner nicht habhaft. Durch Nachforschungen erfuhr das Berliner Haus, daß der Entflohene schon bei jener Firma in Breslau einen Diebstahl ausgeführt hatte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18881213025/fragment/page=0002

Man wurde nun gegen das Breslauer Haus klagbar und verlangte vollen Schadenersatz. Kürzlich erging nun ein Urtheil, wonach die Breslauer Firma zur Tragung des ganzen Schadens verurtheilt wurde, weil sie gegen besseres Wissen den Kommis als „ehrlich" empfohlen.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Gießmannsdorf, 11. Dezember. (Erstickt.) Der etwa dreijährige Knabe des Gastwirths Hoffmann in der sogenannten Feldschänke im nahen Seifersdorf wurde in voriger Woche, weil er sich sehr erkältet fühlte, von seiner Wärterin Nachmittag in die Schlafstube gebracht, um sich dort auszuruhen. Als kurz darauf sein älteres Schwesterchen nach dem Knaben sah und ihn wecken wollte, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick dar. Das arme Kind lag erstickt und durch Brandwunden entstellt auf dem neben dem Bette stehenden Tische. Wahrscheinlich hatte der Knabe, ohne zu schlafen, sich wieder aufgemacht und war mit Hilfe eines Stuhles auf den Tisch gestiegen. Mit den auf dem Tische liegenden Streichhölzern hat er dann gespielt, bis diese sich entzündet haben und er so einen schmerzlichen Tod gefunden.

* Groß-Tabarz, 9. Dez. (In den Abgrund gestürzt.) Wie vielleicht bekannt sein dürfte, bemühen sich Anwohner des Laucha-Grundes, die Tabarzer, Kabarzer u. s. w. zur Herbstzeit wenn der Holzsamen gut gerathen ist, um die Gewinnung der Fichten-, Tannen- und Kiefernzapfen. Vor Allem sind es die noch jugendlichen rüstigen Zimmerleute, die sich in die Höhe wagen, wo am Uebel-, Zimmer- und Datenberge die gewaltigen Fichten sich mit ihrem „stummen Geläut" (mit ihren Zapfenglocken) gen Himmel recken. Ein solcher „Zapfensteiger" wie er genannt wird, kennt keine Furcht. Statt die geplünderte Fichte auf dem gewöhnlichen Wege des Niedersteigens wieder zu verlassen, schwingt sich der Steiger mit dem Wipfel so lange hin und her, bis er einen Ast des Nachbarbaumes erfaßt hat. Ein Schwung über die schwindlige Tiefe und er ist hinüber! Statt 5 Minuten Niederkletterns und 15 Minuten Aufkletterns genügt ihm so eine Sekunde, um auf den anderen Baum zu gelangen. Der gestrige Unglücksfall in der Nähe von hier, wurde nun dadurch verursacht, daß der Wipfel einer Tanne, die ein verpäteter „Zapfensteiger" befestigen hatte, abbrach. Der unglückliche Steiger stürzte aus der vollen Höhe herab in die Tiefe und blieb schwer verletzt unten liegen. Heute in der Frühe verstarb er.

Handel und Verkehr.

* Die Zuckerfabrik Duetz bei Stumsdorf hat ihre Campagne bereits wieder am 5. d. Monats geschlossen. In derselben wurden verarbeitet 133,890 Center Rüben gegen 104,358 Ctr. im Vorjahre. Die Zuckerausbeute (1. Produkt) war um 1,3 Prozent geringer als im Vorjahre.

* Der Aufsichtsrath der Stärkezuckerfabrik vormals Köhlmann in Frankfurt a. O., wird der demnächst stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 12½ Prozent für 1887/88 in Vorschlag bringen.

* Eisenhüttenwerk Thale, Aktiengesellschaft. Die Generalversammlung genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 9 Prozent.

* Die königlichen Eisenbahndirektionen sind angewiesen worden, in geeigneter Weise für die prompte Beförderung der zur Ausfuhr über die deutschen Seehäfen bestimmten Güter, namentlich der Stückgutsendungen, Sorge zu tragen, auch zu erwägen, ob und inwieweit bei dem Umfange des Verkehrs zwischen bedeutenderen Handelsplätzen des Binnenlandes und den deutschen Seehäfen besondere Züge für die Beförderung von Ausfuhrgütern einzurichten sein möchten.

* Wie gemeldet wird, ist die mitteleuropäische Sommerfahrplankonferenz für 1889 auf den 16. und 17. Januar künftigen Jahres nach Wien einberufen. Eingeladen wurden hundert Verwaltungen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Holland, Schweiz, Frankreich, England ꝛc. Die Geschäftsleitung übernimmt die Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen. Die Winterfahrplankonferenz für 1889/90 wird voraussichtlich am 19. und 20. Juni nächsten Jahres in Interlaken stattfinden.

Nachtrag.

* London, 11. Dezember. In Chicago zerstörte eine Höllenmaschine theilweise die bekannte Schutyfeld'sche Destillerie. Es herrscht in der Stadt in Folge dieser neuen Schandthat große Panik.

* Leipzig, 11. Dezember. Das Reichsgericht hat die Revision der „Kölnischen Zeitung" in dem Beleidigungsprozeß wegen der bekannten Greizer Denkmals-Affaire verworfen.

* Altenburg, 11. Dezember. Das Urtheil des hiesigen Landgerichts in dem Prozeß gegen den Direktor der Agnesgrube, Gröschel, welcher der Wechselfälschung angeklagt war und sich seit dem Frühjahr in Untersuchungshaft befindet, lautet auf zehn Jahre Zuchthaus.

* Paris, 11. Dezember. Bezüglich des Testamentes der Herzogin Galliera sind die verschiedensten Gerüchte verbreitet, sie habe ihr prachtvolles Palais in der Rue Varennes dem Kaiser von Oesterreich behufs Installirung der kaiserlichen Botschaft vermacht, und der „National" meldet, sie habe die Kaiserin Friedrich zur Universalerbin eingesetzt.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 11. Dezember. Das neue Ministerium stellte sich heute dem Senate vor. Ministerpräsident Sagasta erklärte, er werde dieselbe Politik wie früher beolgen und bei den Cortes Vorschläge, betreffend das allgemeine Stimmrecht, die militärischen Reformen und eine Verminderung der Ausgaben einbringen. Das Ministerium begab sich darauf in die Kammer.

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes (Wittenberge-Leipzig).
Umbau Bahnhof Halle.
Die Lieferung und Aufstellung der eisernen Ueberdachungen der Bahnsteige zu beiden Seiten des neuen Empfangsgebäudes (rund 470 Tonnen) ist zu vergeben.
Preisverzeichniß, Bedingungen und Zeichnungen sind gegen Einzahlung von 2,0 ℳ von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.
Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Ueberdachung der Bahnsteige"
bis zum **29. Dezember 1888 Vorm. 11 Uhr**
an uns einzusenden.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Halle a. S., d. 30. Novbr. 1888
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion. (Cöthen-Leipzig.)

Auction.
Donnerstag, den 13. d. M., Vormittags 9½ Uhr, und wenn nöthig auch am **folgenden** Tage werde ich **Breitestraße 32** hierselbst, die Bestände eines Weißwaaren Geschäfts zwangsweise versteigern als:
Leinen, Inlett, Satin, Pique, Barchend, Nessel, Kattun, Hand-, Tisch-, Wisch- u. Tafeltücher, Tüll- u. Filecedecken, Gardinen, Damen- u. Kindernunterhosen, Schürzen, Röcke u. Nachtjacken, Spitzen, Corsetts, Schlipse, Damen- und Herrenkragen, Manschetten, Rüschen, Ober- u. Nachthemden, Oberhemden-Einsätze, Wagen-Decken, Steckkissen, eine Badeeinrichtung u. versch. a. S.
Kraft, Gerichtsvollzieher.

Große Auction.
Freitag den 14. d. Mts.
versteigere ich wegen Aufgabe des 2. Geschäfts von Herrn **Renelt Borna. 10 Uhr, große Steinstraße 66** sämmtliche Restaurationsgegenstände als: **Sophas, Tische, Stühle, ein guterhaltenes, hochfeines Büffet mit zweiseitigem Bierdruckapparat, einen großen Spiegel, Bilder, sämmtliche zur Küche gehörigen Geschirre, Tischwäsche Messer, Gabeln, Seidel und Gläser; ferner 300 Flaschen guter Roth- und Weißwein.**
A. Schondorf, Auktionator.

Kohlenanzünder
in **Packeten à 10 Pfg.** empfehlen
Helmbold & Co.,

Pastoren-Tabak,
à Pfund 80 Pfennige nur allein bei
Gustav Moritz,
Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Willy Kohlig,
Conditorei, Leipzigerstraße Nr. 93
empfiehlt **ff. Spritzkuchen, Pfannkuchen** mit verschiedener Füllung, **Torten** aller Gattungen, **Chocolade, Confituren** u. s. w.
Bestellungen ins Haus werden billigst und pünktlich ausgeführt.
ff. Honigkuchen bei Entnahme von 3 Mk. 1,50 Mk. Rabatt.

Marktschloss.
— **Restaurant und Café I. Ranges.** —
Diners von 12—2½ Uhr. **Sehr reichhaltige Speisenkarte.**
Vorzügliche Küche bei soliden Preisen.

Weihnachtsbitte.
Für die vielen mittellosen, zum Theil schwer heimgesuchten **Kranken**, welche sich zur Zeit in den **hiesigen Kliniken** befinden, wage ich es wiederum, beim Herannahen des Weihnachtsfestes, die Theilnahme barmherziger Liebe aufzurufen, damit womöglich ihnen allen eine kleine Festfreude bereitet und auch dadurch ein wenig Trost gebracht werden könne. Unter thätiger Mithülfe der Herren Direktoren der Kliniken und im Einvernehmen mit ihnen werde ich die mir etwa anvertrauten Gaben zu nützlichen Weihnachtsgeschenken für die armen Kranken verwenden.
Halle a. S., den 10. Dezember 1888.
Pfanne, Archidiakonus, an der Marienkirche Nr. 1.

Patent. Patent.
Volkszither,
neueste und **praktischste Erfindung**, die Schlagzither Mandoline und Guitarre bei solchen Personen, die sich ein **längeres** u. **kostspieliges** Studium nicht bieten können, **vollkommen** ersetzend. Indem man in der Lage ist, nach beigegebener Anleitung auf obiger **wirklich reellen, praktisch** construirten **Zither (ohne Notenkenntnisse zu besitzen)** in einigen Tagen die schönsten Musikstücke: Lieder, Arien, Tänze ꝛc. spielen zu können.
Preis incl. Carton, Schule, Stimmhammer und Ring Nr. I 9 ℳ und Nr. II größer 12 ℳ.
Versandt erfolgt **sofort** gegen Nachnahme.
Haupt-Depot bei
Gustav Uhlig,
Halle a. S., untere Leipzigerstraße.

Kiefern-Scheitholz
haben in ganzen Ladungen u. auch in einzeln Metern abzugeben
W. Schönberg & Co., Magdeburgerstraße 2.

Gutgearbeitete **Schrotenschuhe und Pantoffeln.**
Fleischergasse 3 H. I.

Baumpfähle
haben billig abzugeben
W. Schönberg & Co., Magdeburgerstraße 2.

Das Haus kleine Ulrichstraße 25
ist unter günstigen Bedingungen sofort zu **verkaufen.** Zu erfragen **Königstraße 3, 1 Treppe.**

Ein Posten **Kisten, Körbe** und alte **Fenster sind billig zu verkaufen** bei
W. Assmann,
große Ulrichstraße 27.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstr. 25.

2 Stellmacher
(Kastenmacher) wenn auch nicht ganz fest, sucht auf dauernde Arbeit
Quedlinburg.
Fr. Liebau,
Stellmachermeister u. Wagenbauer

Mehrere ordentliche **Mädchen** suchen 1. Januar noch Stelle durch Frau **Klar, kl. Schlamm 1.**

Freundl. Gartenwohnung in gutem Zustande, 2 Stuben, Kam., Küche mit allem Zub. u. Gartenben. sofort oder 1. Januar zu beziehen. **Krausenstraße 14.**

Elegant möbl. Zimmer m. Cabinet, auch pass. für 2 Herren sofort billig z. verm. **gr. Ulrichstr. 28 II**

Schmerzlos
Zahnziehen mit Lachgas, Plombiren, künstl. Zähne Reguliren schief stehender Zähne etc. bei
Fr. Kohlhardt,
prakt. Zahnarzt.
Geiststr. 20. Sprechstunden 9 Uhr Vorm. — 5 Uhr Nachm.

Handwerkermeisterverein.
Freitag den 14. Dezember Abends 8 Uhr im Hotel zur Tulpe.
Vorlesung aus Fritz Reuters Werken v. Hrn. Recitator Schwarz
Die geehrten Frauen und Töchter der Mitglieder laden wir hierdurch ganz besonders ein, ebenso sind Gäste durch Mitglieder eingeführt, willkommen. **Der Vorstand.**

Wintergarten.
Halle a. S., Delitzscherstraße 3.
Entree Kinder 30 Pf. 20 Pf. an der Kasse.
Abonnement
Ausgrabungen von Pompeji.
Rom und Pompeji.
Bestens empfohlen.
Diese Woche.

Neues Theater.
Donnerstag den 13. Dezbr.
Ein Weihnachts-Concert-Abend
vom
Hall. Stadt- u. Theater-Orchester
PROGRAMM:
1. Egyptischer Marsch von Strauß.
2. Ouv. Mignon von Thomas.
3. Scenen a. Rattenfänger v. Neßler.
4. **In der Christnacht** v. Hanekam
5. Sneewittchen von Berdel.
6. **Fröhliche Weihnachten,** Tongemälde von Koedel.
7. Vorspiel zur Oper Melusine v. Grammann.
8. Weihnachtsglocken von Gade.
9. Marionetten, Trauermarsch von Gounod.
10. Carillon, Spieldosenstück von Ernst Scherz.
11. Der Christmarkt zu Breslau v. Teichgräber.
Billets 3 Stück 1 Mark bei den Herren Steinbrecher und Jasper.
Anfang 8 Uhr.
Entree an der Kasse 50 Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Montag schw. **Spitzenhäubchen** verloren in der Leipzigerstraße. Abzug. g. Bel. **Martinsberg 14**

Carbolineum!
Eine erste **Carbolineumfabrik** (nur allein prämiirt Brüssel) sucht einen geeigneten **General-Vertreter** (Proprehändler) für den Regier.-Bezirk Merseburg. Offerten sub. **N. S. 278** an **Haasenstein & Vogler Magdeburg.**

Familien-Nachrichten.

Die **Verlobung** ihrer Tochter **Marie** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Georg Hünikken** auf Weitendorf beehren sich anzuzeigen
Halle a. S., im Dezember 1888
Professor Dr. **Freytag** und Frau.

Todes-Anzeige.
Heute früh 2 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden unser lieber Vater und Schwiegervater, der Kaufmann
Herr Johannes Klose,
was tiefbetrübt anzeigen
Halle, den 12. Dezember 1888.
Bruno Endlich und Frau geb. **Klose.**
Die Beerdigung findet Sonnabend den 15. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesackers aus statt.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau und unserer unvergeßlichen Mutter, sagen wir allen Denen, die den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, unseren innigsten Dank. Herzlichen Dank Herrn Pastor **Köhler** für seine trostreichen Worte am Grabe.
die trauernden Hinterbliebenen.
W. Kersten und Familie.

(Von unseren Abonnenten uns zugehende, erfahrungsgemäß beglaubigte Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.)

Verlobt: Herr Kaufm. Edmund Schemm mit Fräul. Elise Schilling Nordhausen-Hohlstedt).
Geboren: ein Sohn: Herrn Carl Matthes (Bad Kösen); Herrn Paul Krüger, Hrn. Wilhelm Seldte (Magdeburg); Herrn Ingenieur Louis Bode (Sudenburg).
Gestorben: Herr Oberamtmann Otto Stockmann (Naumburg a. S.); Herr Privatier Andreas Jerichow, Herr Privatier Theodor Mollheim, Frau Bertha Schulz, geb. Bringezu (Magdeburg); Herr Bäckermeister Hermann Eberling (Naumburg a. S.); Herr Buchhändler Ernst Gräfenhan (Eisleben); Herr Dr. Carl Zeiß (Jena); Herr Hauptmann a. D. Hugo Kunecke (Magdeburg); Herr Schleusenmeister Carl Schotte (Gader Schleuse); Frl. Anna Weber (Quedlinburg); Frau Bertha Morgenstern geborene Kniecke (Oschersleben); Herr Landwirth F. A. Schmeiser (Flemmingen); Herr Mühlenbesitzer E. W. Kuhne (Angermühle Lissen); Herr Mühlenbesitzer L. Osterwald (Berka); Herr Cantor Albert Ludwig (Niedergebra); Herr Rentier F. Möhring, Herr Zeugpremierlieutenant R. E. Zeller, Frau Lisette Brinck geb. Brennert (Magdeburg); Wittwe Johanne Kirchhoff geb. Jäcke (Weserlingen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18881213025/fragment/page=0003

Anfang 7¼ Uhr.

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.
Offiziell:

Donnerstag den 13. Dezember 1888.

90. Vorstellung. 70. Abonnements-Vorstellung. Farbe: **roth.**

Zum 1. Male:

Graf Essex.

Drama in 5 Akten von Heinrich Laube.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	— — —	Julia Behre.
Graf Essex	— — — —	Berthold Sprotte.
Sir Robert Cecil	Staatssekretaire — —	Eugen Ludwig.
Lord Nottingham		Erich Schmidt.
Sir Walter Raleigh		Alfred Biehler.
Graf Southampton	— — — —	Eduard Wendt.
Lady Nottingham	Hofdamen der Königin —	Eleonore Mahr.
Gräfin Rutland		Clara Selbburg.
Sir James Ralph	— — — —	Karl Friedau.
Cuff, Sekretair	bei Essex — —	Adolf Schumacher.
Jonathan, Haushofmeister		Edmund Doß.
Robhay, Diener		Josef Hertzka.
Charles North	— — — —	Alfred Runge.
Graf v. Derby	— — — —	Theo Hieronymi.
Pagen der Königin	— — —	Fanny Wolf. Joh. Schumann.
Mary, Zofe der Gräfin Rutland	— —	Margar. Wachter.
Offizier des Towers	— — — —	Paul Ernst.

Cavaliere. Pagen der Königin. Thürsteher. Stabträger des Parlaments. Soldaten des Towers. Ein Schließer im Tower. Der Scheriff. Der Henker. Bürger von London.

Das Stück spielt in London 1601, im Februar.

Nach dem 2. und 4. Akte finden größere Pausen statt.

Schauspiel-Preise.

Prosc.-Loge 1 R.	3,— Mk.	Parquet	2,— Mk.	2. R. letzte Reihe	0,50 M
Orchester-Loge	3,— „	Prosc.-Loge 2. R.	2,— „	3. Rang numm.	0,75 „
1. Rang-Loge .	2,50 „	Parterre numm.	1,25 „	Gallerie	0,40 „
1. Rang-Balkon	2,50 „	2. R.-Vorderr.	1,50 „		
Orchesterlauteuil	2,50 „	2. R.-Hinterr.	1,— „		

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel á 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Garderobe-Abonnements-Karten zum Preise von 3 M. 20 Pfg., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse a 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Freitag den 14. Dezember. 91. Vorst. 71. Abonnem.-Vorst. Farbe **blau.** Einmaliges Gastspiel der Frau **Sthamer-Andriessen** vom Stadttheater zu Leipzig. **Die Hochzeit des Figaro.** Gräfin: Frau Sthamer-Andrießen.

In Vorbereitung: **Sneewittchen und die sieben Zwerge.** Weihnachtsmärchen von Goerner.

Hôtel goldene Kugel.

Mittagstisch von 12—3 Uhr

Grössere und kleinere Dejeuners, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemässer Ausführung sofort servirt werden.

Renelt's Deutsches Sekthaus

gr. Ulrichstrasse 38

empf. täglich **frische Austern** und **Helg. Hummern, Alle Delicatessen der Saison.**

Diners und **Soupers** von a Couvert 2,50 Mk. an, vorzüglichen **Mittagstisch** im Abonnement 1 Mk., **echtes Münchener Bier vom Fass.**

Nach Schluss des Theaters stets **gewählte Speisekarte.**

angen. Familienaufenthalt.

Die beliebten Präsent-Cigarren in feinen Brisen **25 Stück** 100 zu 60, 70, 75, 80 ₰, 250 ₰ **Havanna, Manila, Importen** 120, 130, 150, 200 ₰ sowie **Cigaretten** von 5,50 bis 50 ₰ pro Mille **25 Stück 3—4 Mk.** empfehle auch zu diesem Weihnachtsfeste in großer Auswahl und besten Qualitäten. **eigener Fabrik**

J. Leutner,
beim Theater.
„Jetta" u.

Bankästen Tuschkästen

Jugendschriften, Bilderbücher, Spiele, Beschäftigungsmittel empfiehlt billigst, zurückgesetzte unter Einkaufspreis

Heinrich Gundlach,
Breitestraße 32.

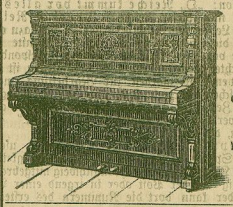
Zum Bronciren von Körben, Figuren, Gräsern empfiehlt **Gold-, Silber-, Kupfer- und bunte Broncen, flüssige Broncen, Bronceöl, Diamantbronce. — Zum Poliren, Lackiren und Putzen: Spirituslacke, verschiedenfarbige, Möbel-Politur, Goldkäferlack, Putzmittel** aller Art.

C. Kaiser,
Drogenhandlung,
Schmeerstr. 24 und Leipzigerstr. 54

Neue und gebrauchte Möbel kauft und verkauft Trödel 7.

C. Rich. Ritter.

Pianofabrik,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 71



empfiehlt seine

Pianinos,

den höchsten Anforderungen entsprechend, von 450 Mk. an.

Flügel

von **Bechstein, Steinway** ꝛc.

Grösstes Leihinstitut am hiesigen Platze.

Total-Ausverkauf

in Gold-, Silber- und Alfenidewaaren
unter Fabrikationspreis nur noch kurze Zeit.
Edmund Baumann, Leipzigerstr. 13

Vom 6. bis incl. 24. Dezember
findet in unseren Geschäftsräumen

Mühlgraben Nr. 3

(nicht wie bisher im Hotel gold. Löwe, Leipzigerstr.)
der alljährliche Verkauf theils tadelloser, theils leichtbeschädigter Waaren statt.

Wir empfehlen zu **sehr billigen, festen** Preisen:
Reisszeuge, Tuschkasten, Federkasten,
Schreibmappen, Albums, Arbeitstäschchen, Portemonnaies, Notes, Taschenmesser, Briefpapier in Carton, Spiele, Laubsägekasten, Gratulationskarten,
sowie verschiedene andere **Galanterieartikel** in Metall und Holz.

Heinicke & Tegetmeyer,
Mühlgraben 3.

Runde Tische

zum Bemalen empfiehlt eine größere Anzahl zu sehr soliden Preisen

Mauergasse 3. H. Bretschneider.

B. Christ,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 13.

Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Ballkleider in Valentinertüll,
gestickte **Nansoc-Roben, Tüll** mit **Chenille** und **gest. Seidentüll.**
Elegante Theater-Capotten, Kopfshäles und **Ball-Umhänge, Blumen** u. **Feder-Garnituren. Boas** und **Fächer.**
Seidene Shäles, Coiffuren, Morgenhauben. Schürzen in Seide, Wolle u. Waschstoffen. Unterröcke in **Velour, Cachemir, Seide** u. **Flanell Taschentücher** in **Seide, Leinen** u. **gestickt.**
Für Herren:
Oberhemden, Kragen, Manchetten, Cravatten und **Cachenez.**
Unterzeuge in **Wolle** und **Baumwolle, System Prof. Dr. Jäger.**

Malvorlagen

empfing eine neue prächtige Auswahl

Mauergasse 3. H. Bretschneider.

Laterna magica,

Sciopticon, Nebelbildapparate,

das Beste u. Preiswertheste in diesem Artikel, von vorzüglichstem Effekt mit **Bildern** aller Art in großartigster Auswahl zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**

Carl Potzelt,
Optisches u. mechanisches Institut, Barfüßerstraße 4.

Operngläser,

feinste, zu sehr billigem Preis

Brillen u. Pincenez,

jedem Auge auf das Genaueste angepaßt, von **Gold, Bronce, Double, Nickel** ꝛc.

Reißzeuge

solidester Arbeit in allen Preislagen.

Barometer aneroid

in prachtvollem Gehäuse, sowie einfach von 6 ℳ 50 ₰ an.

Thermometer

für Zimmer und Fenster in großartigster Auswahl.

Kleine Dampfmaschinen
Dampfhämmer.
Pumpen. Sägen etc.
Inductionsapparate,
Electrisirmaschinen,
Electromotoren
etc. etc. empfiehlt

Carl Potzelt,
opt. u. mechan. Institut, Barfüsserstrasse 4.

Neu! Loreley-Parfüm Neu!

von **Carl John & Co., Berlin N** und **Cöln a. Rh.**

Extrait Composé, lieblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt, a Flacon Mk. 1,00 u. 1,50 zu haben bei

Reinh. Quinque, Martinsgasse, **Max Jaculi,** Klausstraße 37, **E. Richter,** Parfümerie-Geschäft, **Franz Steinbeiß,** Domplatz.

Wallnüsse

französische und rheinische bei

Peter & Lindau,
Königstraße 18.

Feinste Weizenmehle

empfiehlt

Wilhelm Boehr,
Leipzigerstraße 74.

Kaiserauszug

sowie alle anderen Sorten

Weizenmehl

liefert in bester Waare u. jeder Menge billigst die Dampfmahlmühle Langestrasse 8.

Nur reines

Roggenmehl

ohne Zusatz von geringem Weizenmehl, das Vorzüglichste zum Brodbacken, ebendaselbst

Zur Festbäckerei

empfiehlt besten ausgelassenen

Rindernierentalg.

W. Nietsch Kgl. Hoflieferant **Leipzigerstr 75.**

Gutgepreßte Schnitzel

hat noch abzugeben

Zuckerfabrik Trotha.

Victoria-Theater.

Donnerstag den 13. Dezember.

Der Herr Stadtmusikus und seine Kapelle.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18881213025/fragment/page=0004